

Baumhaus mit Rampen

Baumhaus mit Rampen für Rollstuhlfahrer Aachener Nachrichten vom 13.04.04 Von unserer Mitarbeiterin Ingrid Peinhardt-Franke

Aachen. An der Lintertstraße wird im Rahmen der «Hazienda Arche Noah» ein Baumhaus für Rollstuhlfahrer gebaut. Das Holz für diese absolute Besonderheit kommt vom Stadtgartenamt. Architekt Karl Ahns erarbeitete die Pläne ehrenamtlich.

Wenn der Rocker- und Bikerclub «Street Angels» etwas unternimmt, dann macht er es hundertfünfzigprozentig. Leines, Sprecher der meist tätowierten und lederbejackten Truppe mit der städtischen Auszeichnung «kinderfreundlich», freute sich, eine ganze Menge positiver Neuigkeiten melden zu dürfen. Fußballer mit dabei!

Ein neuer Kooperationspartner der starken Jungs mit dem weichen Herzen ist die Egidius-Braun-Stiftung. Die Fußballer vom Mittelrhein wollen nun auch die krebs- bzw. schwerkranken Kinder unterstützen, für die die «Street Angels» schon jahrelang gemeinsam mit Rockern und Bikern aus ganz Deutschland Geld sammeln. Mit im Boot sitzt seit kurzem auch die Beamten-Gewerkschaft Komba, die unter anderem mit ihrem Know-how bürokratische Wege verkürzen helfen möchte.

Beide wollen vor allem auch das neue Projekt «Hazienda Arche Noah» mit fördern, das kranken Kindern und ihren Eltern neue Möglichkeiten eröffnen soll. Neben dem großen Spielplatz mit Rampen-Baumhaus auch für Rollstuhlfahrer entsteht derzeit ein Appartement, das Eltern von Kindern, die beispielsweise im Klinikum behandelt werden, kostenlos nutzen können. Entscheiden über die Wohnungsvergabe werden die Betreuungsvereine und der Heilpädagogische Kindergarten Lintert.

Auch schlechte Erfahrungen

Die Unterstützung gerade für die «Hazienda Arche Noah» ist groß, und bekannte Namen wie etwa Hein Gericke, die Sparkasse Aachen, Pro Idee, das Autohaus Beckers und Holz Kall sind dabei. Dennoch ist Leines' Freude durch schlechte Erfahrungen in der Vergangenheit getrübt. «Es gibt immer wieder Menschen, die ihre Unternehmen gerne mit unserem Engagement in Verbindung bringen. Aber die wollen nicht die Kinder fördern, sondern sich selbst. Da müssen wir in Zukunft besser aufpassen. »

Besonders das von Architekt Karl Ahns kostenlos geplante Baumhaus der Hazienda, das aus städtischem Holz errichtet wird, dürfte eine echte Besonderheit werden. 40 Meter lange Rampen mit rollstuhlfahrgerechtem Neigungswinkel sollen mehrere Holzhäuser in der Höhe miteinander verbinden und so bislang verwehrte Erlebnisse ermöglichen.